Auer

e book

Vera Krause

Salam!

Der Islam in der Grundschule

Lern-Bausteine für Regelunterricht und Freiarbeit in den Klassen 3 und 4

Mit Kopiervorlagen

© 2015 Auer Verlag, Donauwörth
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: FriederikeGroßekettler
Satz: AuerBuch+MedienGmbH,Donauwörth

ISBN: 978-3-403-33728-7
www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung in das Thema 5

Zum Umgang mit dem Material 6

1. Die Lern-Bausteine 6
2. Mohammed, ein Junge aus Ägypten 6
3. Die ergänzenden Arbeitsblätter 7
4. Der Materialanhang 8
5. Wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht 9
6. „Was ich schon alles gelernt habe“ – Lernzielkontrolle 10
7. Regelunterricht und Freiarbeit 10
8. Ein „Islam-Buch“ herstellen 10
9. Ideen für den fächerübergreifenden Unterricht 11
10. Lernwege und Lösungen 11
11. Keine Angst vor direkter Begegnung 11
12. Los geht’s! 12

Deckblatt zum Ausmalen für das „Islam-Buch“ 13

Lern-Bausteine (und Aufgabenblätter) 15

Baustein 1 Willkommen in meiner Heimat – Salam! 16
Baustein 2 Das bin ich! – Wer bist du? 17
Baustein 3 Wie ich wurde, was ich bin: ein Muslim 18
Baustein 4 Mohammed – der Gesandte Gottes 19
Baustein 5 Mohammed und der Koran 21
Baustein 6 Unser Heiliges Buch: der Koran 22

WAS ICH SCHON ALLES GELERNT HABE 24

Baustein 7 Die fünf Säulen des Islam 27
Baustein 8 Unser Glaubensbekenntnis – Schahada 28
Baustein 9 Unser Beten – Salat 30
Baustein 10 Unser Haus des Gebetes: die Moschee 32
Baustein 11 Wir denken auch an andere – Zakat 36
Baustein 12 Unsere Fastenzeit – Ramadan 39
Baustein 13 Als Pilger unterwegs – Haddsch 42
Baustein 14 Mekka und die Kaaba 45

WAS ICH SCHON ALLES GELERNT HABE 48

Baustein 15 Wie wir miteinander leben 51
Baustein 16 Besondere Kleidung 55
Baustein 17 Besondere Speisen 58
Baustein 18 Die Beschneidung 60
Baustein 19 Wie wir heiraten 62

Baustein 20 Wenn Menschen sterben 64

WAS ICH SCHON ALLES GELERNT HABE 67

Baustein 21 Wir gestalten die Welt – das Kalifat 70
Baustein 22 Dschihad – Anstrengung im Namen Gottes 72
Baustein 23 Das Fest des Fastenbrechens – Id al-Fitr 74
Baustein 24 Das Opferfest – Id al-Adha 76
Baustein 25 Der islamische Kalender 78

WAS ICH SCHON ALLES GELERNT HABE 80

Ergänzende Arbeitsblätter 83

A Propheten im Islam 84
B Bedeutende Schriften: Sunna und Hadith 87
C Die 99 Namen Gottes 89
D Die rituelle Reinigung vor dem Gebet 92
E Die Haltung beim Gebet 94
F Moschee und Kirche 96
G Muezzin und Imam 98
H Das Zeichen von Halbmond und Stern 100

Materialanhang 103

Tafelbild: Die fünf Säulen des Islam 104
Folienbild: Judentum – Christentum – Islam 105
Folienbild: Zeitleiste 106
Info-Blatt: Die Religionen in der Welt 107
Folienbild: Die Religionen in der Welt 108
Kopiervorlage: Weltkarte 109
Islam-Wörterbuch: Arabisch – Deutsch 110
Der Islam – Lernkarten 111
Glossar 113

Lernwege und Lösungen 117

Lern-Bausteine 118
Zu den ergänzenden Arbeitsblättern 131

Einführung in das Thema

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als eine der drei großen **monotheistischen Weltreligionen** ist der **Islam**, dessen Geschichte wie in Judentum und Christentum mit Abraham beginnt, mehr und mehr Bestandteil des **Religionsunterrichts** auch in der **Grundschule** geworden. Ebenso hat die Selbstverständlichkeit **muslimischer Mitschülerinnen** und **Mitschüler** in den Klassen dazu geführt, dass der Islam **fächerübergreifend** zum Thema wurde und immer wieder neu wird.

Gleichwohl ist diese **zweitgrößte Glaubensgemeinschaft der Erde** seit dem 11. September 2001 in nicht gekannter Weise „in aller Munde". Die radikal-islamistischen Terroranschläge auf New York und Washington ließen die Menschen – und besonders auch die Kinder – oft zum ersten Mal und auf neue Weise nach „dem Islam" fragen.

Gibt es überhaupt „den Islam"? Wie leben Menschen, die im Namen Allahs an Gott glauben und nach den Weisungen des Koran ihr (alltägliches) Leben gestalten? Wie beten Muslime und wie erziehen sie ihre Kinder? Woran sind sie in der Öffentlichkeit zu erkennen und was ist ihnen im Privaten wichtig? Was unterscheidet Muslime und Christen? Gibt es auch gemeinsame Traditionen? – Die politisch nach wie vor angespannte Situation lässt gerade Kinder fragen, ob sie vor Muslimen Angst haben müssen, ob gar alle Muslime Terroristen sind! **Fragen**, die aus der **Sicht von Kindern** durchaus verständlich sind. Doch auch die „Erwachsenenwelt" kennt einseitige, oft vorverurteilende Fragen und Aussagen.

In **Deutschland** leben mehr als **3 Millionen Muslime** verschiedener Herkunftsländer; in jeder Schule haben Lehrerinnen und Lehrer und die Kinder muslimische Schüler/-innen bzw. Mitschüler/-innen. Was wissen wir von ihrer **Religion**, ihrer **Kultur**, ihrer **Lebensweise**? Im Islam – weit mehr als im modernen westlichen Christentum – sind religiöses und weltliches Leben nicht voneinander zu trennen. So bietet der Blick auf die **religiösen Wurzeln** – der fremden wie der eigenen – auch einen Schlüssel zum **Verständnis der Kultur**. Der Islam ist Religion und gleichsam eine Kultur, die in Deutschland mehr und mehr eine öffentliche Rolle einnimmt; eine Kultur, die aktuell in vorher nicht gekannter Weise auch die **Weltöffentlichkeit** prägt. Es vergeht kein Tag, an dem wir in den Medien nicht in irgendeiner Form mit „dem Islam" konfrontiert sind. Auch unsere Kinder sollten also „Bescheid wissen".

Begrüßen und verabschieden sich Muslime auf der ganzen Welt von Freunden wie von Fremden, tun sie dies traditionellerweise mit dem **„as-salam alaykum"**, was übersetzt „der Friede sei mit dir" bedeutet. Der Friede, der hier gewünscht ist, ist nicht irgendein Friede, sondern der **Friede** und das **Heil Gottes**. Dem **Material** in diesem Band wäre Erfolg beschieden, wenn es hilft, Kindern im Grundschulalter **Grundlegendes** über die **Glaubens- und Lebenswirklichkeit des Islam** zu vermitteln. Sie sollen für die Zukunft befähigt werden, **vorurteilsfrei** und **neugierig** auf Menschen fremder Religionen und Kulturen zuzugehen. Kritik, Unverständnis oder Ablehnung sollten aus **Kenntnis** und **begründeter Argumentation** wachsen, nicht aus Unkenntnis leichtfertig übernommen werden. Auch Kindern ist schon zu vermitteln, dass Andersartigkeit und/oder Fremdartigkeit nicht automatisch etwas mit „besser" oder „schlechter" zu tun hat.

Salam! Der Islam in der Grundschule: Das vorliegende Material bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit Kindern die Lebenswelt des Islam zu entdecken. Eine Entdeckungsreise macht neugierig. Und wer neugierig ist – nicht ängstlich oder vorurteilsbeladen –, der wird die Welt mit offenen Augen sehen. As-salam alaykum …

Zum Umgang mit dem Material

1. Die Lern-Bausteine

Das vorliegende Material ist in **25 Lern-Bausteine** eingeteilt, mithilfe derer die Kinder auf exemplarische Weise in die **religiöse und kulturelle Welt** des Islam eingeführt werden. Dem Alter entsprechend sind die inhaltlichen Schritte klein gewählt. Wortwörtlich **Schritt für Schritt** lernen die Kinder wichtige **Schriften, Personen, Orte** und **Regeln** des Islam kennen und werden einfühlsam an ein fremdes **Gottesbild** herangeführt.

Die gewählten **Themenbereiche** teilen sich auf in die verschiedenen **Lebensbereiche** des Einzelnen bzw. der Familie im religiös geprägten Alltag:

- die Religionsgemeinschaft mit ihrer offiziellen Verkündigungs- und Glaubenslehre (Lern-Bausteine 4–14 und 21–22);
- die Bräuche und Riten des Alltags (Lern-Bausteine 6, 9/10, 15–17 und 25);
- besondere Anlässe (Lern-Bausteine 3, 11–14, 18–20 und 23/24).

In den Lern-Bausteinen 1 und 2 wird eine offensive **Einladung** an die Kinder ausgesprochen, sich interessiert und mit Neugierde „auf eine Reise“ in die **Lebenswelt** eines gleichaltrigen **muslimischen Jungen** zu begeben. Dieser Junge, **Mohammed**, spricht die Kinder direkt an und begleitet sie durch das gesamte Material. In dieser Weise können die Kinder an der Hand eines „Freundes“ bzw. am Beispiel einer konkreten Familie in die **Glaubens- und Lebenswelt** des Islam eintreten.

In ausgewählten Themenbereichen werden immer wieder auch **Bezugspunkte** zwischen **Islam** und **Christentum** und auch zu den anderen großen **Weltreligionen** erarbeitet. So lernen die Kinder, dass Muslime oft denselben Dingen und Anlässen in ähnlicher Weise Bedeutung schenken, wie sie es selbst aus ihren Familien oder den in ihrer Gegend üblichen Bräuchen her kennen. Es wird deutlich, dass vieles auf den ersten Blick nur deswegen **fremd** und **unverständlich** erscheint, weil wir es **nicht kennen** und **nicht wissen**, was es bedeutet.

Ähnlich dem **Christentum** kennt auch der **Islam** sein zentrales, heiliges **Offenbarungsbuch** (Koran), eine zentrale **Verkündigungsgestalt** (Mohammed) und die eindeutige Ausrichtung auf **Gott** (Allah), der einzig ist. **Religiöse Bräuche** prägen Festzeiten wie Zeiten des Alltags, besondere Anlässe der Glaubensgemeinschaft wie die der einzelnen Familie in gleichsam hohem Maße. Während ihrer „Entdeckungsreise“ erfahren die Kinder, dass Menschen überall auf der Welt **Traditionen** kennen, um ihr **Leben** in einer guten, Sinn gebenden und möglichst glücklichen Weise zu gestalten, auch wenn sie dies auf **unterschiedliche Art** tun. So wird bei den Kindern **Offenheit** und **Toleranz** geweckt bzw. gefördert.

2. Mohammed, ein Junge aus Ägypten

Die **Bezugsperson der Lerninhalte** dieses Bandes ist der muslimische **Junge Mohammed**, der mit seiner **Familie** in einem der bedeutendsten Länder der Arabischen Welt lebt: in **Ägypten**. Da der größere Teil der in Deutschland lebenden Muslime die Türkei als Herkunftsland ausweist, wäre natürlich auch dieser Kontext sinnvoll gewesen. Die Entscheidung für den kleinen Mohammed aus Ägypten hat aber folgende Gründe:

- Die Nachrichtenberichterstattung erwirkt in ihrer Fokussierung auf bestimmte Staaten und Krisensituationen oft den Eindruck, dass in der gesamten so genannten Arabischen Welt ein eher militant islamistisches Klima herrscht, in dem ein friedvolles Leben der Menschen immer weniger möglich scheint – vor allem Nicht-Muslimen gegenüber. Auf den größten Teil der Bevölkerung trifft das sicher nicht zu. Indem die Schülerinnen und Schüler der Einladung des kleinen Mohammed nach Ägypten folgen, treten sie in eine **Lebenswelt** ein, die ihnen sicher fremd ist, aber eine **offene Herangehensweise** ermöglicht. Wichtiges Ziel einer Unterrichtseinheit „Islam“ sollte stets der **vorurteilsfreie Zugang bzw. Umgang** mit diesem Thema sein.
- Weiterhin ist Ägypten mit seiner **alten und faszinierenden Geschichte** sicher ein Land, das die **Neugierde** und den **Entdeckergeist** der Kinder anspricht bzw. herausfordert; gute Voraussetzungen also für einen engagierten und interessierten Unterricht seitens der Schülerinnen und Schüler! – Mohammed, ein Junge aus Ägypten: Ein Freund aus einem fernen Land, der einen Raum öffnen hilft, in dem nicht der Islam und der entsprechende Lebensraum seiner Anhänger zum Schreckensgespenst unserer Tage wird.

3. Die ergänzenden Arbeitsblätter

Das vorliegende Material beinhaltet neben den Lern-Bausteinen **zusätzliche Arbeitsblätter**, die den Lehrerinnen und Lehrern eine **Vertiefung** und **unterrichtliche Ausgestaltung** der zentralen Inhalte zum Islam erlauben. Das bedeutet für eine mögliche Unterrichtsreihe Folgendes:

Die Lern-Bausteine Mohammed, Koran, Glaubensbekenntnis, Gebet und Moschee sowie einzelne Inhalte, die sich durch das ganze Material ziehen, sind durch zusätzliche Arbeitsblätter ergänzt. Steht genügend Zeit zur Verfügung, ermöglichen diese Seiten eine Vertiefung der genannten Themenbereiche. Weiterhin bietet das angebotene Material die Möglichkeit, auf eventuelle **Nachfragen der Kinder** spontan und abweichend zur Bausteinarbeit zu reagieren; Lehrerinnen und Lehrer können auch einfach dort, wo es **zum besseren Verständnis** notwendig scheint, noch das eine oder andere Arbeitsblatt in die Klasse geben. Folgende Blätter sind aufeinander bezogen:

Baustein 4: Mohammed – der Gesandte Gottes Baustein 5: Mohammed und der Koran	Arbeitsblatt A: Propheten im Islam
Baustein 5: Mohammed und der Koran Baustein 6: Unser Heiliges Buch – der Koran	Arbeitsblatt B: Sunna und Hadith
Baustein 8: Glaubensbekenntnis – Schahada	Arbeitsblatt C: Die 99 Namen Gottes
Baustein 9: Unser Beten – Salat	Arbeitsblatt D: Reinigung vor dem Gebet Arbeitsblatt E: Haltung beim Gebet
Baustein 10: Haus des Gebetes: die Moschee	Arbeitsblatt F: Moschee und Kirche
In den Lern-Bausteinen über die Moschee, das Gebet und die einzelnen Feste tauchen wiederholt Muezzin und Imam als zentral wichtige Personen der islamischen Religionsgemeinschaft auf.	Arbeitsblatt G: Muezzin und Imam
Das Symbol des Islam ist der Halbmond mit dem Stern. Auf zahlreichen Illustrationen dieses Bandes begegnen die Kinder diesem Zeichen.	Arbeitsblatt H: Das Zeichen von Halbmond und Stern

Nicht zuletzt ermöglichen die **zusätzlichen Arbeitsblätter** den **Einsatz** nur eines Lern-Bausteins oder einer Bausteingruppe des vorliegenden Materials **innerhalb einer anderen Unterrichtsreihe** als der explizit zum Islam. Das gilt für folgende Themen:

- Bausteine 4 und 5 (Mohammed) + Arbeitsblatt A (Propheten im Islam) z. B. zu den Themenbereichen: *Propheten*, *Offenbarung Gottes*, *Verkündigung*, *Monotheismus*;
- Bausteine 5 und 6 (Koran) + Arbeitsblatt B (Sunna und Hadith) z. B. zum Thema: *Heilige Schriften*;
- Baustein 8 (Glaubensbekenntnis) + Arbeitsblatt C (Die 99 Namen Gottes) z. B. zu den Themenbereichen: *Gottesglaube/Monotheismus*, *Glaubensbekenntnisse*;
- Baustein 9 (Gebet) + Arbeitsblätter D und E (rituelle Reinigung und Gebetshaltungen) z. B. zum Thema: *wie Menschen beten*;
- Baustein 10 (Moschee) + Arbeitsblatt F (Moschee und Kirche) z. B. zu den Themenbereichen: *Gebets- und Gotteshäuser*, *Gebet in Gemeinschaft*;
- Arbeitsblatt G (Muezzin und Imam) z. B. zum Thema: *Geistliche Berufe in den Weltreligionen*;
- Arbeitsblatt H (Halbmond und Stern) z. B. zum Thema: *Symbole der Weltreligionen*.

4. Der Materialanhang

Im Materialanhang finden sich **konkrete Vorschläge** bzw. **Vorlagen** für **Tafel- und Folienbilder**, für **Kopiervorlagen** sowie **spielerische Elemente** zum gesamten Thema Islam. In der Regel handelt es sich um **inhaltliche Zusammenhänge**, die aufgrund ihrer **Komplexität** am besten mit allen Kindern gemeinsam angeschaut werden sollten:

- **Tafelbild: Die fünf Säulen des Islam**
  Dieses Tafelbild dient der **Zusammenfassung** bzw. immer wieder zur **Veranschaulichung** der wichtigsten Komponenten muslimischen Lebens: einfach gemeinsam mit den Kindern ausfüllen.
- **Folienbild: Judentum – Christentum – Islam**
  In Form eines Stammbaums kann veranschaulicht werden, wie die drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam aus einer **gemeinsamen Wurzel** entstanden sind: Alles begann mit Abraham und Sara …
- **Folienbild: Zeitleiste**
  Zum **besseren Verständnis** ist hier für die Kinder eine **illustrierte „Zeitleiste“** von Abraham über Josef, Mose, David und Jesus bis hin zu Mohammed abgebildet. Diese Vorlage eignet sich sicher auch sehr gut als Kopie für jedes Kind im eigenen „Islam-Buch“.
- **Folienbild: Religionen der Welt**
  Dieses Folienbild mag als Einladung verstanden sein, mit den Kindern über die Kontinente zu wandern und herauszubekommen, **wo auf der Welt** die Menschen welcher **Religion** angehören.
- **Kopiervorlage: Weltkarte**
  Diese Kopiervorlage kann immer dann zur Orientierung und Veranschaulichung eingesetzt werden, wenn es z. B. um einzelne Länder der Islamischen Welt geht, um die Ausbreitung des Islam oder der anderen großen Religionen, um die „Relation“ von Christentum und Islam auf der Welt, um wichtige Orte oder geschichtliche Ereignisse etc.
- **Islam-Wörterbuch: Arabisch – Deutsch**
  Jeder, der in fernen Welten auf Reisen ist, macht die Erfahrung, dass die Menschen es als sehr

positiv empfinden, wenn man als „Fremder“ einige Worte der jeweiligen Landessprache beherrscht: Der einfache Gruß, ein freundliches Danke bzw. Bitte oder die Frage nach dem Weg können auf diese Weise Tore öffnen zur herzlichen Begegnung über Religions- und Kulturgrenzen hinweg. Auch für die Kinder einer Grundschulklasse ist es sicher ein schönes Erlebnis, wenn sie bei einem Besuch in der Moschee oder beim Überreichen einer Glückwunschkarte mit ein paar arabischen Wörtern auf die Menschen zugehen können. Ansporn dazu soll dieses kleine „Wörterbuch“ sein, in dem alle Worte in arabischer und deutscher Form zusammengefasst sind, die in dem hier vorliegenden Material vorkommen.

- **Islam-Lernkarten**
  Die **Lernkarten** können im Unterricht durch die **Lehrer/-innen** oder die **Schüler/-innen** selbst auf **vielfältige Weise** eingesetzt werden: um Gelerntes zu bündeln oder aufzufrischen, zum gegenseitigen Lernen und Abfragen, als spielerischer Beginn oder Abschluss einer Unterrichtsstunde, für ein Wettspiel Einzelner oder zwischen Kleingruppen etc.; selbstverständlich auch als Lernzielkontrolle. – Die Lernkarten enthalten alle Themenbereiche, die im vorliegenden Material behandelt sind; größer kopiert, zur Vor- und Rückseite gefaltet und laminiert ergeben diese Kopiervorlagen lange haltbare Spielkarten!

- **Glossar**
  Im Glossar sind noch einmal alle **Fachbegriffe** zum Thema Islam zusammengestellt, die auch im Material vorkommen: zum schnellen **Nachschlagen** für die Lehrerinnen und Lehrer und gegebenenfalls als „Vorlage“, um mit den Kindern als Abschluss eines möglichen „Islam-Buches“ ein **eigenes Glossar** zu erstellen.

5. Wenn nur wenig Zeit zur Verfügung steht

Steht nur **wenig Zeit** für eine Unterrichtsreihe zum Islam zur Verfügung, so ist eine **sinnvolle Reduzierung** des gebotenen Materials sinnvoll möglich. Folgende Stationen sollten aber unbedingt behandelt werden:

Der Islam ruht auf fünf Säulen, der so genannten Pflichtenlehre. An erster Stelle steht das Bekenntnis zu Gott, den Einzigen, der als bedeutendsten unter den Propheten Mohammed erwählt hat, auf den er den Koran herabsandte. So kommt das islamische Glaubensbekenntnis mit wenigen Worten aus: „Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist der Gesandte Gottes“ (Lern-Bausteine 3–6). Dieser rechte Glaube verpflichtet die Anhänger des Islam zum rechten Handeln, das sich vor allem im rituellen Gebet (Lern-Baustein 9), in der Gabe von Almosen (Lern-Baustein 11), im Fasten (Lern-Baustein 12) und in der großen Pilgerfahrt nach Mekka (Lern-Bausteine 13 und 14) manifestiert. Das Glaubensbekenntnis würde leblos bleiben, würde es sich nicht im Tun der Gläubigen ausdrücken. Und da religiöse Weisung und Gestaltung des Alltags im Islam eng miteinander verbunden sind, bietet sich auch innerhalb einer knappen unterrichtlichen Einführung in den Islam die Thematisierung einzelner Alltagsriten an. Zu wählen ist aus den Lern-Bausteinen 15–22, wobei sich beispielsweise Station 16 über die Kleidung anbietet, da die Frage nach dem Kopftuch der Mädchen und Frauen wohl eine der meistgestellten ist – auch unter Kindern. Zum Abschluss könnte eines der muslimischen Feste „gefeiert“ werden (Lernbausteine 23 und 24).

Für eine **verkürzte Unterrichtsreihe** ergibt sich also – im Sinne eines **notwendigen inhaltlichen Minimums** – folgende, sinnvolle Reihenfolge:

➢ Lern-Bausteine 3–6, 9, 11–14, 16 (weitere Ausführungen nach Wahl) und Lern-Baustein 23 oder 24.

Um auch in einer knappen Unterrichtsreihe den gewählten Inhalten gerecht zu werden, könnten sich Lehrerinnen und Lehrer folgende Fragen als Leitfaden für einzelne Lerneinheiten stellen: Woran glauben Muslime? Womit bzw. wodurch drücken sie eine Glaubenshaltung aus? Wie gestaltet sich dadurch das konkrete Leben? Und weiter: Was muss ich meiner **konkreten Klasse** mitteilen, damit meine Schülerinnen und Schüler etwas davon verstehen können? In dieser Weise bleibt trotz knapper Abhandlung der **Respekt vor der anderen Glaubens- und Lebensweise** bestehen, und auf die Kinder wird gezielt eingegangen.

6. „Was ich schon alles gelernt habe" – Lernzielkontrolle

Um die Lerninhalte zu bündeln und das rechte Verständnis seitens der Kinder zu sichern, bietet das Material verschiedene Formen an, um Lehrerinnen und Lehrern eine **gestaltungsreiche Lernzielkontrolle** zu ermöglichen. Es geht dabei **weniger** um eine direkte **Leistungsabfrage**, als um die Einsicht, wo bei den Schülerinnen und Schülern **Verständnisschwierigkeiten** liegen. Die Vermittlung einer fremden Religion, Kultur und Lebensweise ist nicht einfach, da meist die direkten Erfahrungsfelder im Alltag fehlen. Umso wichtiger ist der sorgsame Umgang mit den Lerninhalten. Hier wird je nach inhaltlich zusammenhängenden Lern-Bausteinen unter der Überschrift „Was ich schon alles gelernt habe" Folgendes angeboten:

- Konkrete **Fragen**, die die **Inhalte** der vorangegangenen Lern-Bausteine **auf einfache Weise zusammenfassen**. Solche Fragen können auch für einen **Test** zusammengestellt werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler nicht mit einer so hohen Anzahl von Fragen auf einmal konfrontiert werden, wie hier auf einer Seite dargeboten: bitte nur einige Fragen auswählen bzw. eigene Fragen formulieren.
- **Lückentexte**, die die zuletzt gelernten Inhalte in einem erzählerischen Text zusammenfassend darstellen. Als **Hausaufgabe** könnten die Texte sicher in ganzer Länge mitgegeben werden, zumal die Schülerinnen und Schüler dann ihre Religionsmappen bzw. ihre „Islam-Bücher" zu Hilfe nehmen können. Zur **Auffrischung** oder **Zusammenfassung** bzw. als **Test** sollten gegebenenfalls kürzere Passagen gewählt werden.
- **Domino-Spiele,** die den spielerischen Umgang mit inhaltlichen Sinnzusammenhängen zum Thema Islam ermöglichen: die Kopiervorlagen einfach vergrößern, auf Karton kopieren, laminieren und ausschneiden!

7. Regelunterricht und Freiarbeit

Alle **Infoseiten**, **Aufgaben**- und **Arbeitsblätter** sind so gehalten, dass der Einsatz im Regelunterricht wie in der Freiarbeit möglich ist. Viele der Aufgaben sind sowohl in **Einzel**- oder **Partner**- als auch in **Gruppenarbeit** auszuführen; die unterschiedliche Herangehensweise bereichert sicher das Gesamtergebnis. Für die einzelnen Themensequenzen würde sich auch die Erstellung kleinerer Lernzirkel anbieten, wenn das Material zur Erfüllung der gestellten Aufgaben dementsprechend zur Verfügung gestellt wird. Gewiss kommt es auch auf den Lern- und Wissensstand einer Klasse an, wie viel Frontalunterricht zur Erklärung bzw. Unterstützung der Sachverhalte notwendig ist.

8. Ein „Islam-Buch" herstellen

Das gesamte hier vorliegende Material ist so konzipiert, dass jedem Kind die Erstellung eines eigenen „Islam-Buchs" möglich ist. Themen- wie Arbeitsblätter sind umfangreich illustriert, sodass die gebotenen Inhalte **anschaulich** und von den Kindern **ausmalbar** dargestellt sind. Wenn auch die Aufgaben von den Kindern erfüllt sind, entsteht in entsprechender Reihenfolge ein

inhaltlich reiches Werk, das man am Ende der Unterrichtseinheit binden oder mindestens heften kann. Die so entstehenden Bücher sind einerseits eine greifbare **Würdigung der geleisteten Arbeit** und weiterhin ein tolles **Nachschlagewerk** für jeden Einzelnen. Auch das „Drumherum“ sollte entsprechend gestaltet sein: Auf Seite 13 findet sich schon mal ein Vorschlag zum Ausmalen für das **Deckblatt** …

9. Ideen für einen fächerübergreifenden Unterricht

Der Islam ist ob seiner **kulturellen, gesellschaftlichen wie politischen Relevanz** ein Thema, das nicht „nur“ für den Religionsunterricht interessant ist. Und sicher ist es für die Schülerinnen und Schüler ein **intensiveres Erleben** dieses reizvollen Themenkomplexes, wenn die Bearbeitung in möglichst **vielen Fächern** möglich ist. Folgende Varianten wären zum Beispiel denkbar:

- **Musikunterricht:** ein Workshop „Orientalische Musik“;
- **Textiles Gestalten:** die Fertigung eines „Gebetsteppiches“ (der später vielleicht zu verschenken wäre …);
- **Werken:** der Bau eines Moschee-Modells;
- **Sport:** ein Workshop „Orientalische Tänze“;
- **Hauswirtschaft:** die Zubereitung eines festlichen, orientalischen Mahles (auf die Speisevorschriften achten);
- **Sachunterricht:** die „Eroberung“ Nordafrikas oder des Vorderen Orients.

10. Lernwege und Lösungen

Am Ende des Bandes sind in chronologischer Reihenfolge all die Lösungen zu den Aufgaben- und Arbeitsblättern zusammengefasst, bei denen es sich um **verbindliche Lösungen** handelt. Zudem werden Lernbaustein für Lernbaustein die **Lernwege** aufgezeigt, die mit dem vorliegenden Material erreicht werden können. Zum Teil sind diese Ausführungen mit religionsgeschichtlichen **Hintergrundinformationen** versehen, die Entstehung und Bedeutung verschiedener **Frömmigkeitsformen** oder **Lebensweisen** im Islam verdeutlichen sollen. So kann leichter auf mögliches Nachfragen oder das Unverständnis der Schülerinnen und Schüler reagiert werden. Zudem wächst der eigene Respekt vor der fremden Glaubens- und Lebensweise, umso mehr man selbst darüber weiß – und das tut dann auch einem unvoreingenommenen Unterricht gut.

11. Keine Angst vor direkter Begegnung

Um eine Unterrichtseinheit zum Islam für die Schülerinnen und Schüler möglichst anschaulich zu gestalten, wären **Besuche außerhalb der Schule** oder das Einladen **muslimischer „Fachleute“ in die Schule** unersetzliche und äußerst **bereichernde Elemente**. In der Regel ist es für Lehrerinnen und Lehrer vor allem am Freitag recht einfach, an einer **Moschee** oder einem **Gebetshaus** erste Kontakte für zukünftige **Begegnungsmomente** zu schließen. Die Verantwortlichen sind oft auch gern bereit, mit unterstützenden Materialien zu helfen: mit einem Koranpult oder einem Gebetsteppich zum Beispiel oder auch mit einem Tonträger für den Ruf des Muezzin. Ein Besuch der Klasse sollte früh genug

angefragt und eingeplant werden. Vielleicht ist sogar die **Teilnahme an einem Gebet** möglich, wobei die **entsprechende Kleidung** und **Kopfbedeckung** aller Kinder gewährleistet sein muss: auch diesbezüglich einfach konkret nachfragen.

Eine Unterrichtsreihe zum Islam ist auch eine gute Möglichkeit, einmal gezielt Kontakt zu **Eltern** oder weiteren **Familienangehörigen muslimischer Schülerinnen oder Schüler** der Schule zu knüpfen, was in der Regel nicht so selbstverständlich ist. Würden sie einer Einladung in den Unterricht folgen, könnten sie diesen mit Erzählungen (Bildern etc.) aus ihren Heimatländern, ihrem religiös geprägten Leben, ihren familiären Bräuchen, ihren Erfahrungen in Deutschland etc. sehr bereichern und zur Veranschaulichung beitragen. Zudem bietet sich hier die Chance, die **Lebenswirklichkeit des Islam in der Nachbarschaft** erfahrbar zu machen.

12. Los geht's!

Wie viele **begleitende Informationen** die Kinder zum Verständnis der einzelnen Lern-Bausteine benötigen, muss jede Lehrerin, jeder Lehrer für ihre bzw. seine Klasse selbst entscheiden – **umfangreiche Materialien** stehen in diesem Band zur Verfügung, aus denen zu schöpfen ist. Es sollte stets **genug Zeit** sein, mit den Kindern so **kleinschrittig wie notwendig** die **Lern-Bausteine** „aufeinanderzuschichten". Jeder Lern-Baustein kann davon begleitet sein, die Inhalte der einzelnen Kopiervorlagen mit den Kindern schriftlich in der Religionsmappe – evtl. sogar im eigenen „Islam-Buch" – festzuhalten.

Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, und Ihren Klassen
wünsche ich eine ereignisreiche Reise in die Welt des Islam!

Vera Krause, im Herbst 2002